

Saale-Beitung.

Stuckmolekularer Jahrgang.

Anzeigen

Werden die Spaltenpreise aber...

Belegblätter

Die Saale-Beitung bei...

Nr. 238.

Halle a. S., Donnerstag, den 21. Mai

1908.

Liberalismus und Frauenfrage.

Von Elise Lüders.

Seit dem 15. Mai ist das Reichsvereinsgesetz in Kraft...

Wir zweifeln keinen Augenblick, daß die Bemühungen dieser Gruppen...

Und die liberalen Frauen? Ihnen wird der Weg in die politische Arena...

und für die Rechte der Frauen eintreten, in welcher Gruppe sie auch stehen...

Nach ein Gebiet ist es, auf dem wir für den Liberalismus eine Stärkung...

Der Verein der Nationalliberalen Jugend in Düsseldorf hat der unter dem neuen Vereinsgesetz...

Deutsches Reich.

Hof- und Personennachrichten.

Die Kaiserin verbrachte, wie aus Bonn berichtet wird, den geistigen Nachmittag...

Feuilleton.

Wiesbadener Kaisertage.

Von Kurt Fischer-Darmstadt.

Daß Wiesbaden an sich schon eine ganz famose Stadt ist, weiß jeder...

sergeant, quel est l'auto du Kaiser? "Sagen Sie, Polizeimann, kommen die Kaiser wohl hier vorüber?"

Was nun? Zum Schluß mal sehen, ob „Er“ da ist. Anders als von „Ihm“ wird überhaupt nicht gesprochen...

Er reißt.

Unter der vorstehenden Ueberschrift ergeben sich die „Leitz. R. N.“ in folgenden Betrachtungen...

Das Leipziger Blatt hat nicht ganz Unrecht: Wenn Edward reißt, hat's in me...

Aus der kaiserlichen Kammer.

Die Zweite Kammer stimmte nach einer Medung aus Dresden der Erhöhung der Volksschullehrer...

Die kirchliche Fehde wider den Modernismus.

Aus Würzburg wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: „Die kirchliche Fehde...

neuenthüllte Denkmal. Der Korso ist mittlerweile vorm Schloß vorbeigefahren...

Am Sonntag wurde als dritte Festsportfestellung „Jägerblut“ gegeben.

Die diesmaligen Festspiele bringen keine Wiesbadener Neuaufmachungen, sondern bevorzugen die heitere Musik...

gebent Dr. Hememann nicht, dieser Aufzorderung Folge zu leisten.

Bebingter Straußfuß.

Nach der vom Reichsjustizamt dem Reichstage vorgelegten Zusammenstellung der statistischen Ermittlungen über die Anwendung des bebington Straußfußes (am 28. Oktober 1898) bis Ende 1907 im ganzen 82 466 Verurteilungen erteilt worden. Die Zahl der Fälle, in denen in dem einzelnen Jahre der bebingte Straußfuß geändert wurde, ist folgendes:

Während sie neunzig schon vorgeordnet, 1899 noch erst 4168 betrug, war sie 1903 mit 8770 schon doppelt so hoch und stieg 1904 auf 11 166, 1907 auf 11 985, also annähernd auf das Dreifache. In dem Zeitraum von Ende 1898 bis dahin 1907 hat sich, der Stat. Korr. zufolge, der Bruchteil der durch Verurteilung erledigten Fälle des bebington Straußfußes gerade verdoppelt; schon am Jahresabschluss 1906 umfaßte er etwas mehr als die Hälfte aller bis dahin vorgekommenen Fälle. Dagegen ist die Verhältniszahl der durch Einleitung der Straußfußverurteilung bedingten Fälle 1898 bis 1907 von 18 auf 13 Hundertteile — also nicht unerheblich — gesunken. Die Verhältnisse sind in der angegebenen Zeit von noch nicht ganz drei Fünfteln der Gesamtzahl der erledigten Fälle auf nahezu vier Fünftel gestiegen, andererseits die Nichtverurteilungssätze von fast zwei Fünfteln auf ein Fünftel gesunken. Die Kriminaljustiz der Jugendlichen, denen ganz überwiegend die bebington Verurteilung zu teil wird, hat sich in letzter Zeit in Preußen gehoben; es ist daher sehr wahrscheinlich, daß jene auch von der vollständigen Einrichtung des bebington Straußfußes beunruhigt worden ist.

Ein internationaler Kongress für Rettungswesen, der erste seiner Art, findet zu Frankfurt a. M. in der Pfingstwoche vom 10. bis 14. Juni 1908 in der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften statt. Von Mitgliedern Arbeitervereinigungen über die Unfallversicherung nach dem Stande im Jahre 1908, über die Leistungen der Berufsgenossenschaften auf dem Gebiete der ersten Hilfe und des Rettungswesens und über die frühzeitige Lebensversicherung des Selbstverletzten durch die Berufsgenossenschaften nach Betriebsverfahren berichtet werden. Mit dem Kongress ist eine Ausstellung verbunden (Krankenförderung, Geräte für die erste Hilfe, Samariter- und Rettungswesen).

Die Tarifverträge.

Tarifverträge werden gegenwärtig in zahlreichen Gewerben in fast allen größeren Städten Deutschlands zum Abschluss gebracht. Gehen hat sich ihr friedentföndlicher Charakter so hervorzuheben verdient wie gerade jetzt. Im Augenblicke, im Sommer 1908, sind drohende Kämpfe im letzten Augenblicke durch die bedauerliche Genügsamkeit zur Abweisung von Tarifverträgen verhindert worden. In zahllosen kleineren Industriezweigen liegt es ähnlich. Unter diesen Umständen wärdt auch unter der nicht gewöhnlichen Bevölkerung die Anerkennung für die Tarifverträge. In München hat kürzlich der nationalsoziale Verein in öffentlicher Versammlung nach einem Vortrage von Dr. Günther das System der Tarifverträge nicht nur der Privatindustrie, sondern auch den Staatsbetrieben als durchführbar und notwendig empfohlen, und im bayerischen Landtage sind die liberalen Abgeordneten dafür bereits eingetreten. Infolgedessen ist es auch sehr zu begrüßen, daß das kaiserliche statistische Amt eine Denkschrift über die Tarifverträge in Deutschland vorbereitet, um eine reichsgesetzliche Regelung der Bestimmungen über das Tarifrecht herbeizuführen.

Parteinarbeiten.

Aus Eisen meldet die „Köln. Ztg.“: Der Minister des Innern v. Nolde ist hier in der Angelegenheit der königlichen Polizei eingetroffen. In der bisherigen Absicht, die zum 1. April 1909 einzuführen, dürfte nichts geändert werden.

Aus Augsburg schreibt man der „Bil. Corr.“: Einen sehr interessanten Verlauf nahm eine fast besuchte Mitgliederversammlung der Nationalsozialen Gruppe Augsburg, in der Dr. Hofmann und Graf Bothmer aus München den Bericht über den Frankfurter Parteitag erstatteten.

Sich dunkel zu werden, mit der letzten Note ist das Haus ganz in Dunkel gehüllt. Geheißt wurde das alte Rauchergerische Volksbild recht nett, wenn auch die Mehrzahl der Darsteller immer wieder aus dem Bapereisen in den hochbedeutenden Dialekt fiel. So sprach der Held, der den medizinischen Bader ganz losbar gab, lang und mimte mit all seinem goldenen Humor. Herr Albrich als Postmann, Herr Malcher als Leutnant bewährten sich recht gut, weniger gelassen Herr Jollin als Hias und Herr Ulrich als Theologe. Dagegen spielte Frau Doppelbein die Voni vorzüglich. Die Inszenierung war natürlich bis ins Kleinste aufs sorgfältigste vorbereitet, das letzte Bild zeigte eine herrliche Bühnenwirkung. In der großen Pause eilte alles ins Foyer, dieses Prachtbild deutscher Kunst. Oben promenierte der Kaiser in der Uniform des 1. Garderegiments mit dem Intendanten, während sich unten ein reges Treiben, Stöhnen und Schreien entwickelte. Eine Kuffin aus Petersburg klagte mir ihr Leid: „J'ai payé quarante Mark, monsieur, pour la représentation, c'est trop cher, monsieur, pour cher!“ Ich beruhigte sie, so gut es geht, bis sie schließlich meinte: „Si je peux voir le Kaiser, je paye tout ce qu'on veut!“ Na, ob! Die Vorstellung ist aus, das Kaiserpaar erhebt sich, erhellen Geistes neigt der Kaiser ein wenig das Haupt, die Hochrufe ertönen wieder, die Kaiserin nicht freundlich, und nun stürzt alles, so rasch es geht, hinaus, um die Abfahrt zu sehen. Und nach wenigen Minuten ertönt auch schon das bekannte Signal, im offenen Auto kommt der Kaiser allein, brauwendes Hurraufe ertönen, er legt immer wieder die Hand an den mit einer riesig langen Spitze geschmückten Helm. In wenigen Sekunden ist er durch die große Burgstraße im Schloß anlangt, vor dem aus den Laternenpfählen, denen die Glasgloden abgenommen sind, fadefleisch die Plammen brennen. Die nach Tausenden zählende Menge hört nicht auf, immer wieder hoch zu rufen, bis sich schließlich die Balkonreihen öffnen und die Majestät ohne Helm, mit der Krone, die Kaiserin mit dem Schawl, winkend. Noch ein Gruß, und sie gehen sich zurück, unten aber warten die Massen noch solange, bis das glänzende illuminierte Rathaus seine letzten Plammen erlöschen läßt. Die Plätze sind überfüllt, man bespricht die Ereignisse des Tages. Und wenn dann der Zug den schönen neuen Bahnhof verläßt und man noch einmal das Gefolge retapuliert, so kommt man zu dem Ergebnis: Wenn's auch der ... teuer war, schon find die Wiesbadener Kaiserfeste da!

Die Versammlung nahm den Bericht mit lebhaftester Zustimmung entgegen und stellte sich in der Debatte vollständig auf den Standpunkt des Referenten. Vor allem betonten die Redner, meist Arbeiter, so Gewerbetreibende, Reppeler, Eisenbahner, Arbeiter u. a., daß das Vereinsgesetz mit Ausnahme von § 7 ein durchaus fortschrittliches Gesetz ist, daß man am Besten festhalten dürfe, solange etwas politisches erreicht werde, besonders aber, daß die Bayerische Partei bei den Augsburger Wählern keinen Schaden fände. Einmütig nahm die Versammlung folgende Resolution an:

„Die heutige Mittelüberverammlung der nationalsozialen Gruppe Augsburg bedauert den Austritt von Stark und Gerlach lebhaft, sie vertraut aber darauf, daß die Partei im Reichstag sich stets von wahrhaft fortschrittlichen und sozialen Gedanken leiten lasse, und fordert zu unbedingtem Festhalten an Partei und Landesverband auf. Die nationalsoziale Gruppe Augsburg nimmt mit Befriedigung davon Kenntnis, daß auf dem Frankfurter Parteitag die Arbeiterfrage in fortschrittlichem Geiste behandelt wurde.“

Reichstagsabgeordneter Deser-Frankfurt a. M. (Südd. Volksp.) und der Nationalsozialen in Lugano weilt, ist dort von neuem ernstlich erkrankt und nach Frankfurt zurückgebracht worden.

Die diesjährige Generalversammlung der deutschen Mittelstandsvereingung findet vom 18. bis 22. September in Düsseldorf statt. In einer Vorbesprechung des Hauptvorstandes der Düsseldorf Mittelstandsvereingung am Montag war man sich insbesondere darüber einig, daß die Mittelstandsvereingung nicht zur Bildung einer eigenen politischen Partei, einer sogenannten Mittelstandspartei führen dürfe; man wolle vielmehr die bestehenden politischen Parteien und durch sie Verständnis für die Mittelstandsfrage zu erlangen suchen.

Schule.

Verheiratung einer Lehrerin — kein Berufswechsel.

Am 25. April d. J. hat der 5. Zivilsenat des kaiserlichen Oberlandesgerichts entschieden, daß die Volksschullehrerinnen und -Lehrerinnen auch nach ihrer Pensionierung und Verheiratung das Recht auf Unterstützung aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung besitzen. Der Entscheidung liegt, nach der „Köln. Ztg.“, folgendes Sachverhältnis zugrunde: Eine frühere Volksschullehrerin zu Raft, die sich verheiratet hatte und infolgedessen aus ihrem Amt ausgeschieden mußte, erhob Unterstützungsprüfung gegen die für unterstützungsbedürftige Volksschullehrerinnen und -Lehrerinnen errichtete Wilhelm-Augusta-Stiftung. Die besagte Stiftungsverwaltung sieht auf dem Standpunkt, daß die Klägerin ihren Anspruch durch ihre Verheiratung verloren habe, und die Statuten der Stiftung stets so gedeutet wurden, daß die pensionierten Lehrerinnen und Lehrerinnen auch nach ihrer Pensionierung Mitglieder der Stiftung blieben, daß also auch bei ihnen ein Berufswechsel, als welcher bei den Lehrerinnen die Verheiratung nach ausdrücklicher Bestimmung der Statuten gelte, den Verlust der Mitgliedschaft bedeutete. Demgegenüber führt das Oberlandesgericht aus, daß bei der Klägerin, einer pensionierten Lehrerin, die keinen Beruf mehr hatte, von einem Berufswechsel, also auch von einem solchen durch Verheiratung, nicht die Rede sein könne.

Allgemeine Mitteilungen.

Der Regierungspräsident in Schleswig teilt im Amtsblatt mit, daß der Mißbrauch der dänischen Sprache in öffentlichen Versammlungen während der ersten 20 Jahre in den Kreisen Habersleben, Appenrade und Sonderburg gestattet ist. Die Beschränkung der Amtsgebiete des Kreises Londern, in denen der Mißbrauch des Dänischen aus gestattet ist, wird demnächst erfolgen.

Der Bund südwestdeutscher Weinhändlervereine in Mainz sprach sich in den Verhandlungen über den Weingelehrten vor allem dahin aus, daß ein Gemisch von Weiß- und Rotwein, wenn es als Rotwein in den Verkehr gebracht wird, unter einer die Mischung kennzeichnenden Bezeichnung selbhalten oder verkauft werden darf.

Die „Schl. Ztg.“ meldet aus Thon: Der Posener Güteragent und Anhaber der Bergarbeiterbank von Drumsitz und Langner, Martin Wiedermann, ist auf der Grenzstation Alexandrowo von der russischen Behörde verhaftet worden, weil er einen falschen Paß vorweise. Wiedermann beachtliche, in Geschäftsangelegenheiten nach Warschau zu reisen.

Der seit 7 Wochen dauernde Schiffsverkehr in Magdeburg ist, wie uns von dort gemeldet wird, beendet. Nunmehr haben alle Streifen nach kleineren Eingangsstellen der Meise die Arbeit wieder aufgenommen.

Der Schiffverein der deutschen Juden bringt seinen Jahresberichtsbericht über das Jahr 1907 zum Vorland. Der Bericht, dem ein vollständiges Mitgliederverzeichnis beigegeben ist, enthält ein weiteres erfreuliches Badstom des Vereins, der im Jahre 1907 wieder 40000 neue Mitglieder gewonnen hat und jetzt insgesamt 18000 Mitglieder zählt.

Heer und Flotte.

Kiel, 21. Mai. Angehends der wiederholten Creulaten auf den Admiraltätsinseln erscheint es geboten, für den politischen Dienst in der Südsee einen zweiten Kreuzer zu rationsieren, wie es in früheren Jahren der Fall war. Alsdann ist sich im mikronesischen Schiffsgebiet dauernd ein Kreuzerschiff halten. Jetzt ist der Kreuzer Kondor nach Samoa unterwegs, das Bergungsschiff Halmat hat am 4. April den Bismarckarchipel verlassen; der ehemals zur australischen Station gehörende Kreuzer Seeadler wird in Ostafrika festgehalten. Die Entsendung eines Ersatzschiffs ist erwünscht, sobald ein geeigneter Kreuzer für den Auslandsdienst zur Verfügung steht.

Hausland.

Bauernkriege!

Der mißgünstige Sturm kaiserlicher steierischer Bauern auf die Grazer Universität und die kaiserlichen Drohungen, daß der Vorgang sich in verstärktem Maße in Innsbruck wiederholen werde, haben nicht nur die kaum zur Ruhe gekommenen Hochschulbewegung aufs neue emporflammen lassen, sondern auch alles, was in Oesterreich für die Freiheit der Hochschulen eintritt, auf die Schanzen gerufen. Der Grazer Vorgang selbst mit seinen kleinen Ursachen und der bizarren Form, in der er sich vollzog, tritt

dabei ganz hinter der allgemeinen und ernten Frage zurück, ob dieses Oesterreich, in dem der Klerikalismus, was die von Herrn Queger angeführte Eroberung der Universitäten mit dem Knüttelstande sich durchzuführen anstcht, auf die Dauer imstande sein wird, seine Aufgabe als Kulturstaat zu erfüllen. Wenn die Drohungen der kaiserlichen Presse, die Bauern gegen die Innsbrucker Hochschule aufzubringen, mehr werden als Drohungen und der kaiserliche Agitationsarsenal nicht, dann sind allerdings die Konsequenzen nicht klar, worauf die kaiserliche „Frankfurter Ztg.“ sehen haben. Einen Kampf auf solchem Boden ist es mit gleichen Waffen zu führen, führen sie sich zu ihm misleiteten, geistig unminiglichen Masse der von geltend zu machen. Als Mittel, die Menge der Bauern in katholische Glauben zu bringen. Ein Kulturkampf, ein wirklicher Kampf um die Kultur, herbeizuführen. Mitten in die nationalen Feiertage über die Frage, in welcher Sprache in Leipa oder Saaz vor Gericht verhandelt werden soll, tönt dieser Ruf zum Kampfe um die geistigen Bildungsstätten hinein und zeigt den nat. Zerkern, daß es Dinge gibt, die doch von größerem und allgemeinerem Werte sind, als die von ihnen in den Vordergrund geschobenen Streitfragen. Die Gruppierung der Parteien im Parlament erfüllt plötzlich ein anderes Aussehen, und auch an den Hochschulen erklären die freihetlichen Studenten der tschechischen und polnischen Hochschulen, daß sie dem jenseitig befesteten deutschen Kommissar gemeinsame Sache machen wollen. Das sollte doch jedem der leben will, die Augen öffnen über das, was Oesterreich braucht. Es ist unmöglich, gleichzeitig in nationalen Kämpfen sich gegenseitig zu zerreiben und für die höchsten Güter aller Nationen sich zu wehren. Heute vormittag wird uns telegraphisch aus Innsbruck gemeldet:

Die verflochtenen Nach ist ruhiger verlaufen. Die Beschlüsse an der Universität wurden gestern wieder angenommen.

Die Zahl der bei den Straßenunruhen Verletzten hat bis jetzt fast verdoppelt. Der Rektor erteilt eine Ermüdung, in welcher die sofortige Relogation der Studenten angedroht wird, welche auf akademischem Boden die Ordnung führen. — Der „Tiroler Anzeiger“ ist seiner aufreizenden Artikel wegen konfisziert worden. Das Blatt hatte zum Einmarsch von Bauernbataillonen in Innsbruck und zu Straßentempeln aufgefordert. (1)

Die Ausschreitungen des tschechischen Böbels gegen die Deutschen.

Aus Prag wird gemeldet: Infolge der Fortsetzung der Prager Vöbelerei und der Entzündung solcher in Deutschböhmen erforderte der Volksrat für Wähnen den Staatshalter auf, für unbedingten Schutz der Deutschen Sorge zu tragen.

Die Dpferwilligkeit des österreichischen Protestantismus.

Für seine kirchlichen Zwecke ist, wie die „Nsch. evang. Korrespondenz“ hervorhebt, nachherde allgemein anerkannt. Was sehr er aber auch diese Anerkennung verdient, erhielt aus folgender Aufstellung: Im Jahre 1907 hat ein Gebiet in Böhmen allein für kirchliche Zwecke unter seinen 5308 meist wenig bemittelten evangelischen Mitglidern 240480 Kr. aufgebracht; davon waren 18 955,15 Kr. auf Grund der nach eigenen Willen und Festlegung der Gemeinden eingekifferten kirchlichen Aufnahmen aufgebracht, 6489,04 Kr. waren Widmungen und Einlagen in die Gottesstätten und 5975,92 Kr. sonstige Spenden von Gemeindegliedern. Der Rest liegt sich aus den Einnahmen der kirchlichen Vereine zusammen. Es dürfte nur wenige oder vielleicht gar keine Gemeinde im Deutschen Reiche geben, die unter den gleichen Verhältnissen eine gleich hohe Summe für rein kirchliche Zwecke aufbringt.

Ungarns Zustimmung zur Erhöhung der Offiziersgehälter.

Wie in Wien verlautet, hat Graf Andrássy in der heutigen Sitzung dem Kaiser dargelegt, daß die ungarische Regierung in der Frage der Offiziersgehälter zustimmt, die Erhöhung aber erst in der Herbstsession eintritt. — Der Handelsminister Kossuth ist schwer erkrankt.

Der Papst und Frankreich.

In der seit längerer Zeit schwebenden Angelegenheit der geistlichen Unterstützungsvereine hat der Papst, entgegen dem Interzessen des französischen Klerus, die Vorschläge der französischen Regierung abgelehnt. Der Papst riefte an die französischen Kardinele ein Schreiben, in dem er die Begründung geistlicher Hilfsvereine (Sociétés de secours mutuel), die noch jetzt etwa fünfzig Millionen Zuschuß begehren sollten, entschieden zurückweist. Der Vatikan erklät in diesen Vereinen nämlich nur eine andere Form der vor ihm perhorreszierten Kultusgemeinschaften. Das Vorgehen der Kurie zeigt, daß der Konflikt mit Frankreich noch immer akut und Rom in keiner Weise zum Entgegenkommen gewillt ist.

Absicht der Regierung und der Kammer war gewesen, daß das etwa zwanzig Millionen Francs betragende Vermögen der früheren Alterspensionisten der Geistlichkeit, das infolge des Seimaltgesetzes gleichfalls von der Regierung mit Beschlag belegt wurde, den zu gründenden geistlichen Vereinen für gegenseitige Unterstützung gemidmet werden solle. Ferner sollten nach dem Beschluß des Senats die Legate für Meßen (die gleichfalls von der Regierung requiriert wurden), wenn bezüglich derselben nicht von direkten Erben des Verstorbenen Forderungen geltend gemacht werden, den gegenseitigen Unterstützungsvereinen überlassen werden können. Diese Legate haben einen Gesamtwert von zwanzig bis dreißig Millionen. Die ablehnende Haltung des Papstes beruht natürlich darauf, daß die Unterstützungsvereine ebenso wie die Kultusvereine der Kontrolle der kirchlichen Hierarchie unterliegen müßten. Er erklät in ihnen nur Kultusvereine in veränderter Gestalt und zieht man die Konsequenz der Stellung, die er dem Trennungsgesetz gegenüber angenommen hat.

Eine Rede des englischen Premierministers.

Aus London wird gemeldet: Premierminister Asquith hielt gestern bei einem vom Reformklub anlässlich seiner Ernennung zum Premierminister gegebenen Festessen eine Ansprache, in der er zunächst ausführte, daß die Bemühungen der Regierung auf dem Gebiete der sozialen Reformen nicht eher vollständig seien, als bis aus dem Maß

haben die schweren Mißbräuche beseitigt... die es zu einem wenig angenehmen und vertrauens-

der Transport des Unglücklichen nach dem Bahnhof in... Wadersleben, 20. Mai. (Ein Gefäß, das in

* Leipzig, 20. Mai. (Das abgelehnte Helme... Den 1. mal.) Bekanntlich hatte Danny Götter, der König

Die Vorgänge an der russisch-pernischen Grenze. — Die russische Feldartillerie.

Aus Petersburg wird dem „Berliner Tageblatt“ telegraphisch gemeldet: Mitglieder der Rechten haben in der Duma eine Inter-

Die jüngste Sitzung des Saalkalperen-Komitees nahm eine Resolution an, die die Erhaltung auspricht, daß Magistrat

Gerichtsverhandlungen.

Kriegsgericht der 8. Division.

Salle a. S., 20. Mai. Johannst. Der Anwaltler Max Kuhn von der I. Kompanie des In-

Magdeburg, 20. Mai. (Der seitlichen Wochen an dauernde

Magdeburg, 20. Mai. (Teuerungszulagen für städtische

Frankfurt, 20. Mai. (Die Burgenvereine) vereinigt 21

Beileidigung des Kompagniechefs. Der Führer K. vom 2. Bataillon des Füsilierregiments Nr. 36

Aleine Tagesnachrichten.

Fürst Lubomirski kaufte nach einer Werbung aus Wien von dem

Magdeburg, 20. Mai. (Der kaiserliche Kommissar) die letzten Tage

München, 20. Mai. (Der katholische Pfarrer) Michael Braun in

Provinzial-Nachrichten.

Verzweiflungstat einer Mutter.

Leipzig, 20. Mai. In Wölterich ertränkte letzte Nacht die 23jährige Dienstmagd

Magdeburg, 20. Mai. (Mitterungsbericht.) Die letzten Tage haben auf dem

Sportnachrichten.

Auf der Harzabfahrt in Zürich fanden am letzten Sonntag internationale Rennen

Teierigkeiten.

Wadersleben, 20. Mai. Infolge ihrer Kaskierte haben sich leider früher

Magdeburg, 20. Mai. (Der Silberfisch) hinter dem Dachsparren. Hier fand ein

Geschäftsverkehr.

Jeder Arbeitgeber, der die Mühen und Unannehmlichkeiten des Lohnauszahlens

(-) Zwintzschina, 21. Mai. (Erhängt.) In dem Wiesengrunde

Magdeburg, 20. Mai. (Der Silberfisch) hinter dem Dachsparren. Hier fand ein

Der Klein-Ausgang von Bier aus dem Kgl. Hofbrauhaus München ist für die Stadt

* Papi, 19. Mai. (Unter dem Adergerät.) Montag nachmittag

Magdeburg, 20. Mai. (Der Silberfisch) hinter dem Dachsparren. Hier fand ein

Leitung: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg;

Der Mann verlor die Gewalt über die wilden Tiere, wurde umgerissen

Magdeburg, 20. Mai. (Der Silberfisch) hinter dem Dachsparren. Hier fand ein

— Diese Nummer umfasst 12 Seiten. — (einschließlich „Verlosungstafel“).

Bald haben Sie ihn

Magdeburg, 20. Mai. (Der Silberfisch) hinter dem Dachsparren. Hier fand ein

lieber gemessen, so wie Sie ihn näher kennen lernen und sich einmal eingeben mit ihm

schwere Gemüter mit starken Regengüssen nieder. Der Blitz

Advertisement for 'Bessie-Reform' soap, featuring the text 'Vorzüglichstes Waschmittel der Gegenwart' and 'Erfolg enorm!' with a logo of a woman washing clothes.

Der Haarausfall

ist stets bedenklich, desgleichen das Jucken der Kopfhaut. Beides führt in den meisten Fällen schliesslich zur Kahlköpfigkeit. Man verhindert beides durch den Gebrauch von

Dr. Dralle's

Birken-Haarwasser

Erfolg überraschend!
Einmal probiert. — immer gebraucht!
Stärkt den Haarwuchs.
Verhindert die Schuppenbildung.

St. Louis 1904
Mailand 1906

Grand Prix.

Weltausstellungen

Achten Sie ausdrücklich auf den Namen „Dr. Dralle“.
Zu haben überall.

Die vielen Nachahmungen beweisen nur, welcher Beliebtheit sich dieses Fabrikat erfreut.

Vorsichtig



wollen Sie fein beim Einkauf von Bleichen-Seifenpulver „Goldperle“ mit den hübschen Beilagen in jedem Paket. Achten Sie genau auf den Namen „Goldperle“ und die Schutzmarke Kammerfeiger.

Fabrikant: Carl Gemner, Göppingen.

Engros bei Gutschow & Barnloske, Halle a. S.

Als schätzvolles und beklommenes

Bowlenwein

empfehlen wir unseren

Graacher Fl. 60 Pf.,
bei 12 Fl. a 55 Pf.

Als leichtes Tischwein
— unseren 1905er
Enkroher Fl. 75 Pf.,
bei 12 Fl. a 70 Pf.

sowie unser reichhaltiges
6936 Lager
frischer u. beklommlicher

Moselweine,

sowie gutgepflegte

Rhein- u. Bordeaux-Weine

zu sehr mässigen Preisen.

Ferner zur Bowle:

Apfelwein - Champagner
1/1 Fl. 1.80, bei 12 Fl. a 1.75.

Vorzüglichen deutschen
Schaumwein

Carte d'or
1/1 Fl. 2.50, bei 12 Fl. a 2.25.

Frankfurter Apfelwein
von Freyweis & Rackles,
21 Fl. 35 Pf.,
bei 12 Fl. a 30 Pf.

Garantiert reinen
Himbeer-, Kirsch-, Erdbeer-,
u. Zitronensaft.

Oberharzer Saurobrunnen
21. 10 Pf.

Springlebende
Oder-Tafel-Krebse.
Täglich frischgepost. Spargel
zu billigsten Tagespreisen.

Pfeiffer & Haase,
Delikatessen- u. Weinhdlg.,
Ludwig Wuchererstr. 76,
Ecke Lessingstrasse.
Fernruf 714.
Mitgl. d. Rabattsparver.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

- I. am Weibsteig Turm,
- II. Ritz Bernwardstr. (Ritzbühnen)
- III. Woznigstrasse,
- IV. Salzgartenstr. 2, Seifenhalle,
- V. Vor dem Zeintor (Waldhallen).

Alle fünf sind geöffnet von
früh 1/2 8 Uhr an.

Es wird verabreicht:

- Kaffee
- Tea
- Milch
- Milchschokolade
- Seifenkaffee
- Limnade

in IV. auch Gruppe zu 10 Pf.

Warten zu 5 Pf., welche sich
besonders zu Geldlosen an Be-
dürftige eignen u. in den 3 Hallen
verwendet werden können, sind in
den 5 Hallen, sowie bei Herrn
Kauffm. Endo, Herrig, Wegpiger
strasse 80, Mübe bei Herr Summe,
Herrn Kaufm. Gille, Weiffstr. 68,
und Herrn Wobbitz, Ritterstr. 5,
zu haben.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß wir Herrn Rudolf Dietrich, „Metropolhotel“ in Halle den

Allein-Ausschank

von Bier aus dem Kgl. Hofbrauhaus München für die Stadt Halle a. S. übertragen haben.

Die Spunde und Zapfen unserer Gebinde tragen die nebenstehende Schutzmarke des Kgl. Hofbrauhauses München, welche auf Grund des Verlezes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 in die Reichsanzeiger des Kaiserlichen Patentamtes Berlin am 7. Dezember 1894 unter Nr. 935 (Klasse 16a) eingetragen wurde.

Herr Rudolf Dietrich ist verpflichtet, dem konsumierenden Publikum Gelegenheit zu geben, sich von dem Vorhandensein der oben bezeichneten Schutzmarke durch Befichtigung der Fässer überzeugung verschaffen zu können.

Auf Verlangen werden auch die Originalfrachtbriefe vorgezeigt.

München a. S., den 18. Mai 1908.

Kgl. Bayer. Hofbrauamt.
ges. Ferd. Zilcher.

Im Anschluß an obige Bekanntmachung erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich außer meinen bisher geführten Bieren das beliebteste **Münchener Hofbräu** in Original- u. B. Krügen und Gläsern vom 21. d. Mts. versapfte.

„Spezial-Siphon-Versand“ (5 Str. 16 2/5) frei Haus.

Fernruf Nr. 850. Sochachtungsvoll

Rudolf Dietrich, „Metropolhotel“, Halle a. S.

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung Chemnitz.

Diät: milde Wasserkur; elektrische und Lichtbehandlung; seelische Beeinflussung; Zanderinstitut; Röntgenbestrahl.; d'Arsonvalisation; heilbare Winterluftkuren; behagliche Zimmereinrichtung; Behandlung aller heilbarer Kranken, ausgenommen ansteckende und Geisteskrankte. Illustrierte Prospekt frei. (6088) Chefarzt Dr. Loebell.

Bad Harzburg.

Gebirgskurort allerersten Ranges, 125 km Waldwege, Solquelle 10°/10° gegen Sirophose, Frauenstrahlen und Rheuma, Krodobrunnen gegen Fettsucht, Magen- u. Darmstörungen, sowie Gicht. Inhalatorium System Meyer, Essigsäure, Katarhe d. Luftrwege.

Theater - Konzerte - Bälle, Gebirgs-Quellwasser-Leitung, Kanalisation. — Illustrierte Führer - Wohnungsbuch mit allen Preisen kostenfrei, Herzoglich-Badkommissariat.

Jungborn I. Rang, Naturhollanstadt Sophienhöhe b. Harzburg, III. Prosp. gr.

Seebad Zinnowitz

die Perle der Ostsee

Beste Gesellschaft. — Kur-Taxe und Bäder-Preise mässig.

Prospekt gratis und franko durch die Bade-Direktion und in Halle durch Otto Westphal, Marktplatz 13 (Marktschloss).

Bad- u. Kuranstalt Walsburg b. Ziegenrück

Horner Post-Hôtel — Pension. I. Ranges, Nächste dem Walde, gedeckte Terrasse, Garten. (Schwarzwaldbahn). Restaur. Offene Weine. Garage. Bes.: O. Bohny.

Süssmilch's Walthalla-Theater.

Volständig neues Programm.

Intern. Ringkamp-Konkurrenz.

Heute, Donnerstag, den 21. Mai, Fingen:

- Paul Moldt gegen
- Josef Mühlthaler, Clement le Terrassier gegen
- Fritz Müller, Josef Dvoratzeck gegen
- Olaf Hennrichsen.

Vorverkauf nur im Theaterbureau.

Eintrittspreis nicht erhöht.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Geheiligt des Original „Colner Volkskünstlers“.

Heute, am ersten Male:

„Tünnes & Co.“

Große Ausstattungspoffe mit Gefolge und Tanz in 3 Akten von Hen u. Schönfeld.

Am 11. Akt:

„Das lebende Riesen- Ansichtspostkarten-Album.“

Gr. Ausstattungspoffe, darge stellt von 24 Damen.

1 mal tüchtig gelacht (1903) ist besser als

3 mal Medizin geschluckt!

Winter- 1/2 9 Uhr. garten. Cabaret

unter Leitung des ehemaligen Königl. Hofopernsängers **Doria de Gomez** gen. der deutsche Curia.

Kurzes Gastspiel

hervorragender erster Kunstkräfte I. Ranges.

Heitere intime Abende.

Baronin Hilde von Bernegg.

Opern- u. Gefangs-Diva **Cristel Berg**, Operetten-Sängerin.

Gerd de Gomez, humoristischer Vortragskünstler u. Dilettant.

Doria de Gomez, Solistenor.

Erich Kersten, Conferencier, Vortragskünstler.

Schönborn-Sommer, Komponist am Klavier.

Charakter-Humorist **Otto Renne**.

Grosser Erfolg bildet das Stadtgespräch!

! Cabaret !

Wintergarten

Von der gefam. Presse als vornehmste, künftige, vorzügliches Cabaret anerkannt.

Entree 75 u. 50 Pf., Karten gültig gegen Zahlung III. Platz 30 Pf. 9017

Jeden Freitag Schlachtfest. Wilhelm Bode, Dorotheenstr. 16.

Jeden Freitag Schlachtfest. W. Winter, Unterplan 7.

Morgen Freitag Schlachtfest. G. Müller, Zeinweg Nr. 55.

Berghotel Ravensberg (Südharz)

670 Mtr. u. M.

Höhenluftkurort I. R. anerkannt beste Verpflegung bei mäss. Pr. Vor- und Nachsaison ermässigte Pr. Touristenhaus. Post und Telegr. im H. Prospekt durch

H. Gänshals.

Rosspfadz.

Nur 8 Tage von Sonntag, d. 24. Mai, bis inkl. Sonntag, den 31. Mai

Haase's umschlossene Stufenbahn

im Prachtbau.

Haase's Toboggan mit Rolltreppe

Vornehmste Familien-Vergnügungs-Etablissements des Kontinents.

Reihenfolge Beleuchtung. Monumentale Prachtbauten. 4000 Glühlampen, 56 Bogentampen. Eigene Lichtanlage. Märchenhafte Ausgestaltung.

3 Lokomobilen 265 PS.

24 Transportwagen u. Separatzug eingetroffen.

Eröffnung

Sonntag, den 24. Mai, 3 Uhr nachmittags.

In der Stufenbahn eigene Restauration.

Wittmoos, den 27. Mai, und Sonnabend, den 30. Mai

Grosse Kinderfeste.

Für Schüler ermässigte Preise.

Geöffnet:

an Abentagen von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abds. Sonntag von 3 bis 11 Uhr.

Bad Wittekind.

Morgen, Freitag, nachm. 4 Uhr

Kur-Konzert

der Kapelle des Fürstl. Regts. Nr. 36.

O. Wiegert, Kgl. Musikdir.

Entree 35 Pf. 9855

Raben-Insel, Etablissement Kurzhals.

Freitag, den 22. Mai:

Grosses Extra-Konzert,

ausgeführt von der Apollo-Theater-Kapelle.

Entree inkl. Program 10 Pf. — Kinder frei.

E. Kurzhals.

Wintergarten im Café

täglich von abends 7 1/2 Uhr an konzertiert das

Künstler-Ensemble „Styria“

Solisten ersten Ranges.

Wintergarten

fällt Freitag, den 22. d. Mts., das Gärten-Konzert aus, weil das Trompeterkorps der 75er im Manöver sich befindet.

Neu! Fortige Haarschleifen für Kinder u. ja Mädchen empf. H. Schmees Nachf., Str. Steinstr. 84.

Zoolog. Garten

Freitag, den 22. Mai

VIII. Elite-Konzert

ausgeführt von Leipziger Tonkünstler-Orchester

(Leitung: Kapellmeister Günther-Gobius).

Anf. 4 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Eintrittspreis: Erw. 60 Pf. Kinder 30 Pf.

Von abends 7 Uhr ab pro Person 30 Pf.

Blitzableiter

führt aus als langjährige Spezialität

F. May,

Königsstr. 13, einget. Neuvor der Land- u. Städte-Feuer-Vereinigten.

Tel. 634.

I a Spargel

2 mal täglich frisch gebacken.

W. Winter, Cröllwitz (Wald).

Telegr. Befellungen Nr. 2315.

Virisanol

Wirkungsvolles Kräftigungs-Mittel bei allgemeiner Nerven- und vorzeitiger Mänerschwäche von Universitätsprof. u. Arzt empf. Fabrik a. S. u. M.

Neue Virisanol-Preparation gratis. In Apotheken erhältlich.

Chem. Fabrik H. Ungers, Berlin N 17, 7, Chausseestr. 600, Wasserstr. 100, Leitha 1000, Hermannstr. 1000, Kurtz-Postfach 6071, Stettin 6082.

In Halle a. S.:
Bahnh.-Apoth., Delitzscherstr. 3.

Briketts

in d. Steine sind die besten u. empf. jetzt zum bill. Sommerpreis. O. Just, Zubr. Wüdererstr. 45. Fernruf 1904.

